

# Kölner Stadt-Anzeiger

AUSZEICHNUNG

## Eine Power-Frau mit Charisma

ERSTELLT 10.11.2013



Die „Frau des Jahres“, Schwester Regina Maria (rechts), freut sich über das Ständchen des Chores „Bella Musica“. Foto: Tucholke

**Regina Maria Domberger ist mit dem Margaretha-Linnery-Preis geehrt worden. Die Preisträgerin gehört zur Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern und unterstützt Mädchen und Frauen in schwierigen Lebenssituationen.**

**Von Steffi Tucholke**

### **Euskirchen.**

„Wo wir sind, da müssen Funken sprühen! Da muss Feuer sein und Wärme und Glut.“ Solch eine feurige Rede wie die von Bärbel Olbing hatte es wohl noch nicht gegeben bei einer Verleihung des Margaretha-Linnery-Preises durch den Arbeitskreis Frauen im Kreis Euskirchen. Dazu hatten sich am Freitagabend rund 180 Gäste im Saal des Alten Rathauses eingefunden, um Schwester Regina Maria Domberger zur „Frau des Jahres“ zu küren. Bis in den Flur standen die Gäste, und sie waren sich einig: Schwester Regina Maria hat so ein Feuer.

Die Preisträgerin gehört zur Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern in Maria Rast. Dort hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Mädchen und Frauen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, sie weiterzubilden, ihre Suche nach der eigenen Persönlichkeit zu begleiten und einen Ort der Ruhe und des Abstandes vom Lebensalltag zu bieten. Maria Rast stehe Menschen jeglicher Couleur offen, die eine „Tankstelle“ brauchen, um die leergelaufenen Lebensbatterien wieder aufzuladen, so Bärbel Olbing.

Die Laudatorin hatte Schwester Regina Maria als Kollegin in der Frauenarbeit im Bildungszentrum in Borken kennengelernt. „Sie ist eine fromme Frau, die aber mit beiden Füßen auf dem Boden steht.“ Denn die Schönstätter Schwestern versteckten sich nicht hinter Klostermauern, sondern seien eine moderne und weltliche Gemeinschaft, die die Hand am Pulsschlag der Zeit habe. So zeige Schwester Regina Maria ihren Schützlingen zwar Wege zur Selbstverwirklichung ihrer weiblichen Identität zwischen Familie und Beruf auf, lasse ihnen aber gleichzeitig die Freiheit, selbst damit umzugehen. „Sie gibt den Mädchen Impulse, ohne ihnen etwas überzustülpen.“

Schwester Regina Maria überzeugt, weil sie authentisch ist und hinter ihren Worten die eigene Lebensstruktur steht. „Sei, was du bist, und sei es in bestmöglicher Form“, ist ein wichtiger Grundsatz der Preisträgerin nach einem Ausspruch von Pater Josef Kentenich, dem Gründer der Schönstatt-Bewegung.

### **Authentisches Leben**

Die Marienschwester ist überzeugt, dass man heutzutage nur mit einem authentischen Leben und Glaubwürdigkeit etwas bewegen kann. Damit hat sie auch den Arbeitskreis Frauen überzeugt, der sie mit der Auszeichnung zur neunten Preisträgerin gekürt hat. Die Ehrung gilt gleichzeitig dem Team hinter Schwester Regina Maria, ihren Mitschwestern, den Mitarbeitern und Ehrenamtlern. Gemeinsam versuchen sie, die Freude an ihrem unerschütterlichen Glauben an Gott weiterzugeben, um den Menschen in ihrem Lebensalltag neuen Halt zu geben.

Dies ist ganz im Sinne der Namensgeberin, die um 1600 in Bad Münstereifel die erste Schule für Mädchen gründete. „Der Margaretha-Linnery-Preis zeichnet Menschen aus, die sich für andere Menschen einsetzen. Das war vor 400 Jahren genauso nötig wie heute“, so Hartmut Cremer, Vorstand der Kreissparkasse Euskirchen.

Kraftquelle für Schwester Regina Maria, ihre Mitschwestern und alle Rastsuchenden ist die kleine Kapelle in Maria Rast. Bärbel Olbing bezeichnet sie als Ort der Gottesbegegnung, wo Maria wirksam ist. „Nicht die süßliche Frau, die über den Wolken schwebt, sondern Maria als Powerfrau, in der das Frausein geglückt ist!“

Seit elf Jahren lebt die Preisträgerin in Maria Rast, ihrem „Ort, an dem der Himmel die Erde berührt und an dem man sein Leid ablegen kann“. Ihr eigenes Wirken vergleicht sie mit einer Rose, die in zwei Händen geborgen ist: „Ich möchte den Mädchen und Frauen Mut machen, ihre eigene Lebensversion zu entfalten.“